Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Rohr, J. F.

[Deutschland], [1857]

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: RA: SPR XIII 4 C 2 A: 4,53

urn:nbn:de:gbv:45:1-1228902

Visual Library

No 53.

Vier neue Lieder.

1. Friederike, Friederike.
2. Nein nein nein, es ist zu toll.
3. Das Küssen der Liebe.
4. Es wird hiemit bekannt gemacht.

Das Erste.

1. Friederike, Friederike, geh' mit mir in's Gras, Karl nein, Karl nein, es macht mir kein Spaß; Hab ich dir's, hab ich dir's, hab ich dir's nicht neulich gesagt: daß das, daß das die Liebe macht, heut' ist's zum letzten Mal, wo ich dir's sag', heut' ist's das letzte Mal, wo ich dir's sag'.

2. Friederike, Friederike, komm gieb mir ein'n Kuß, Karl nein, Karl nein, das macht mir Verdruß. Hab ich dir's, hab ich dir's, hab ich dir's nicht neulich gesagt, daß das, daß das die Liebe macht; heut' ist's zum letzten Mal, wo ich dir's sag', heut ist's zum letzten Mal, wo ich dir's sag'.

3. Friederike, Friederike, jetzt gehn wir zu Bier, Karl nein, Karl nein, du könnt'st mich verführen; Hab' ich dir's, hab' ich dir's, hab ich dir's nicht neulich gesagt: daß das, daß das die Liebe macht; heut' ist's zum letzten Mal, wo ich dir's sag', heut ist's zum letzten Mal, wo ich dir's sag'.

4. Friederike, Friederike, jetzt gehn wir zu Wein, Karl nein, Karl nein, das fällt mir nicht ein. Hab ich dir's, hab ich dir's, hab ich dir's nicht neulich gesagt, daß das, daß das die Liebe macht; heut' ist's zum letzten Mal, wo ich dir's sag', heut ist's das letzte Mal, wo ich dir's sag'.

5. Friederike, Friederike, jetzt geh'n wir zum Tanz, Karl nein, Karl nein, das wär' ja ein' Schand'; Hab' ich dir's, hab' ich dir's, hab' ich dir's nicht neulich gesagt: daß das, daß das, die Liebe macht;

Landesbibliothek Oldenburg

ch dir's sag, heut'
ag'.
ieß' ich mich todt,
keine Noth; Hab'
dir's nicht neulich
Liebe macht; heut,
's sag', heut' ist's

dchen.

oll, Zwanzig Jahre
beswahn, Denn ja
nein, nein, nein,
nein, nein, Keiner

', Daß die Leut'
nich freundlich an,
Nein, nein ꝛc. :,:
nir treu, Daß ich
'raus auch, wie ich
Mann; :,: Nein,

cht hab, So wird
straße auf und ab
, nein ꝛc.
i'n, Möcht' der
gewöhnt sich schon
! Ja, ja, ja, ja,
ja, ja, Nur doch

ückt, daß ich hab'
ich mich nicht zu
ll nehmen. Ja ja
Ja ja ja ja, Der

Farbkarte #13
B.I.G.
Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Landesbibliothek Oldenburg

No 53.

Vier neue Lieder.

1. Friederike, Friederike.
2. Nein nein nein, es ist zu toll.
3. Das Küssen der Liebe.
4. Es wird hiemit bekannt gemacht.

Das Erste.

1. Friederike, Friederike, geh' mit mir in's Gras, Karl nein, Karl nein, es macht mir kein Spaß; Hab ich dir's, hab ich dir's, hab ich dir's nicht neulich gesagt: daß das, daß das die Liebe macht, heut' ist's zum letzten Mal, wo ich dir's sag', heut' ist's das letzte Mal, wo ich dir's sag'.

2. Friederike, Friederike, komm gieb mir ein'n Kuß, Karl nein, Karl nein, das macht mir Verdruß. Hab ich dir's, hab ich dir's, hab ich dir's nicht neulich gesagt, daß das, daß das die Liebe macht; heut' ist's zum letzten Mal, wo ich dir's sag', heut ist's zum letzten Mal, wo ich dir's sag'.

3. Friederike, Friederike, jetzt gehn wir zu Bier, Karl nein, Karl nein, du könnt'st mich verführen; Hab' ich dir's, hab' ich dir's, hab ich dir's nicht neulich gesagt: daß das, daß das die Liebe macht; heut' ist's zum letzten Mal, wo ich dir's sag', heut ist's zum letzten Mal, wo ich dir's sag'.

4. Friederike, Friederike, jetzt gehn wir zu Wein, Karl nein, Karl nein, das fällt mir nicht ein. Hab ich dir's, hab ich dir's, hab ich dir's nicht neulich gesagt, daß das, daß das die Liebe macht; heut' ist's zum letzten Mal, wo ich dir's sag', heut ist's das letzte Mal, wo ich dir's sag'.

5. Friederike, Friederike, jetzt geh'n wir zum Tanz, Karl nein, Karl nein, das wär' ja ein' Schand'; Hab' ich dir's, hab' ich dir's, hab' ich dir's nicht neulich gesagt: daß das, daß das, die Liebe macht;

Landesbibliothek Oldenburg

heut' ist's zum letzten Mal, wo ich dir's sag, heut' ist's das letzte Mal, wo ich dir's sag'.

6. Friederike, Friederike, jetzt schieß' ich mich todt, Karl nein, Karl nein, es hat noch keine Noth; Hab' ich dir's, hab' ich dir's, hab' ich dir's nicht neulich gesagt: daß das, daß das, die Liebe macht; heut ist's zum letzten Mal, wo ich dir's sag', heut' ist's das letzte Mal, wo ich dir's sag'.

Das Zweite.

Das verliebte Mädchen.

1. Nein, nein, nein, es ist zu toll, Zwanzig Jahre sind schon voll; Ich vergeh' in Liebeswahn, Denn ja Keiner wird mein Mann; Nein, nein, nein, nein, Keiner will mich frei'n; Nein, nein, nein, nein, Keiner will mich frei'n.

2. Ob ich oft zum Tanzen geh', Daß die Leut' meine Kleider seh'n! Alle seh'n mich freundlich an, Aber Keiner wird mein Mann; :,: Nein, nein 2c. :,:

3. Selbst der Spiegel sagt's mir treu, Daß ich gar nicht häßlich sei; Putz' mich 'raus auch, wie ich kann, Aber Keiner wird mein Mann; :,: Nein, nein 2c. :,:

4. Ob ich gleich kein Schatz nicht hab, So wird sich einer finden, Ich ging die Straße auf und ab Bis an die grüne Linde. :,: Nein, nein 2c.

5. Ach so gerne wollt ich frei'n, Möcht' der Mann auch häßlich sein, Man gewöhnt sich schon daran, Aber nur doch einen Mann! Ja, ja, ja, ja, Nur doch einen Mann! Ja ja, ja, ja, Nur doch einen Mann.

6. Jetzt bin ich auch recht beglückt, daß ich hab' einen Mann gekrigt. Nun brauch ich mich nicht zu grämen, Woher ich ein'n Mann soll nehmen. Ja ja ja ja, Jetzt hab' ich ein'n Mann, Ja ja ja ja, Der mir das Brod verdienen kann.

Landesbibliothek Oldenburg

Das Dritte.

Das Küssen der Liebe.

1. Was ist wohl ein Küßchen, komm, sag' mir's ins Ohr, Die Mutter ach warnt mich beständig davor. Ich darf keins geben, auch nehmen keins ein, Drum bin ich neugierig, was die Ursach mag sein? :,: Komm, sag' mir's, mein Schatzel, du bist doch gelehrt, Warum mir die Mutter das Küssen verwehrt? :,:

2. Ein Küßchen ist göttlich, o! glaube mir dies, Kein Zucker, kein Honig, ach schmecket so süß: Man drücket die Lippen an Hand und Gesicht, Man sperrt halt den Mund auf, doch beißt man sich nicht; :,: Es ist nicht gefährlich, macht keinen Verdruß, Klein nennt man's ein Küßchen, Groß nennt man's ein'n Kuß. :,:

3. Ha, ha! ich versteh schon, ich bin nicht so dumm, Doch spukt mir im Kopfe noch etwas herum, Nimm mir es nicht übel, frag ich dich zuviel, Denn ich weiß ja, die Antwort ist dir nur a Spiel: :,: Was ist wohl der Unterschied, komm, sag's mir, mein Schatz, Wohl zwischen a Kuß, a Küßchen und ein'n Schmatz? :,:

4. Ein Kuß halb forte, wenn's kaum einer hört, Wenn's einmal geschehen, verlernt man's nicht mehr. Ein Küßchen ist sanfter, wird leiser gewährt, G'schieht piano, daß Keiner es hört. :,: Ein'n Schmatz giebt a Bauersmann, der Bräut'gam der Braut, G'schieht fortissimo und knallet ganz laut.

5. Das nenn ich gescheut sein, das nenn ich gelehrt, Wer hat so was Kluges wohl jemals gehört? Ich lass' dir mit fragen kein' Ruh und kein Rast, Weil man die Antwort so deutlich auffaßt. :,: Die Mutter, ach! will nicht, daß man mir was lehrt, Drum ist es, daß sie mir das Küssen verwehrt.

6. Getroffen, mein Schatzerl, nur näher hierher, Nur einmal geküßt und dann weiter nicht mehr. Komm, nimm deinen Schatzerl und spitze den Mund

Landesbibliothek Oldenburg

Und lerne das Küssen halt recht aus dem Grund.
:,: Wer kann es dir wehren, laß plaudern Mama;
Wenn sie nicht geküßt hätt', dann wärst du nicht da.

Das Vierte.

1. Es wird hiermit bekannt gemacht, Daß auf dem Balle heute Nacht Ein Mädchen hier aus dieser Stadt Gar manches Herz gestohlen hat. O druck net so, o druck net so, es kommt die Zeit bist wiederum froh, druck net so, druck net so, es kommt die Zeit bist froh.

2. Sie schlich damit sich plötzlich fort, Man kennt nicht ihren Zufluchtsort; Woran man sie erkennen kann, Zeigt hier das Signalement an. O druck net so, o druck net so, es kommt die Zeit bist wiederum froh; druck net so, druck net so, es kommt die Zeit bist froh.

3. Ihr Lockenköpfchen blond wie Gold, Die Aeuglein blau und wunderhold, Das Mündchen küßlich rosig fein, Die Zähne blank wie Elfenbein. O druck net so, o druck net so, es kommt die Zeit bist wiederum froh, druck net so, druck net so, es kommt die Zeit bist froh.

4. Die Wangen roth auf Liliengrund, Das Schwanenhälschen weiß und rund, Ihr Füßchen leicht von kaum acht Zoll, Das Händchen seiden sanft und voll. O druck net so, o druck net so, es kommt die Zeit bist wiederum froh; druck net so, druck net so, es kommt die Zeit bist froh.

5. Sie ist nicht groß und auch nicht klein, Gar schlank von Wuchs und zart und fein, Ihr Busen blendend weiß wie Schnee, Kurzum ein Engel wie ein Fee. O druck net so, o druck net so, es kommt die Zeit bist wiederum froh; druck net so, druck net so, es kommt die Zeit bist froh.

6. Ein besonderes Merkmal ist noch dies, Wenn's Diebchen lächelt zauberisch süß, So bilden sich von Reiz und Zier Zwei Grübchen in den Wangen hier, O druck net so, o druck net so, es kommt die Zeit bist wiederum froh; druck net so, druck net so, es kommt die Zeit bist froh.

Druck von J. F. Rohr in Vegesack.

Vier neue Lieder.

Nu kaamt un hört dat lust'ge Leed.
Ein Vöglein auf den Zweigen singt.
Seht den Fischer so kühn.
Die letzte Rose.

Das Erste.

1. Nu kaamt un hört dat lustge Leed, Wullt du mit so kumm, Wat Jan un Klaas un Grethe schreet, Wullt du mit so kumm; Se singt dat hell, se singt dat luud Mit Andacht un Geföhl herut, Wullt du mit so kumm.

2. Von Morgens fröh bit Abends laat, Wullt du mit so kumm, Hört man in Huus un up de Straat, Wullt du mit so kumm; Keen Mäken kricht jetzt mehr een Mann, Wenn se dat Leed nich singen kann, Wullt du mit so kumm.

3. Ganz glücklich is de lütt Marie, Wullt du mit so kumm, Hört se de nehe Melodie, Wullt du mit so kumm, Se ward vor Freid ganz unser sick, Singt se dat schwärmerische Stück, Wullt du mit so kumm.

4. Ward jetzt de nehe Oper speelt, Wullt du mit so kumm, De Peter to sien Liesbeth gröhlt, Wullt du mit so kumm; He nimmt de Loosch in'n ersten Rang Un hört den himmlischen Gesang, Wullt du mit so kumm.

5. Un is denn de Komedie uut, Wullt du mit so kumm, Geiht Peter heim mit sien lütt Bruut, Wullt du mit so kumm; Un alle Beid' brummt still in sick, Begeistert von dat schöne Stück, Wullt du mit so kumm.

6. Doch wie de Nachtwach dat het hört, Wullt du mit so kumm, Het he jem dat Vergnögen stört, Wullt du mit kumm; He bringt se Beide up een Dräf Un leert jem schön dat Singen af, Wullt du mit so kumm.